

Andacht vom 24.05.2022: Seniorentreff		A151
Text	1Joh 2,1	
Thema	Vom Sündigen	

Damit nicht ... wenn aber doch?

1Joh 2,1: *Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt – wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.*

In der heutigen Tageslosung geht es ums Sündigen. Der Apostel Johannes, er war früher als Jünger mit Jesus unterwegs, erklärt, warum er seiner Leserschaft diesen Brief schreibt. Er möchte, dass sie nicht sündigen.

1. Damit ihr nicht sündigt: Ein wunderbarer Wunsch, den Johannes für seine Mitchristen auf dem Herzen trägt! Er weiss, wie viele Nöte man sich ersparen kann, wenn man sich an Gottes Wort hält. Den Massstab zu befolgen, den uns der Herr offenbart hat, bewahrt vor vielem! Es liegt ein grosser Segen darauf, den guten Willen Gottes zu befolgen.

Schon im vorangehenden Kapitel hat Johannes über das Thema Vergebung gesprochen. Darüber, dass Gott unsere Schuld gerne vergibt, wenn wir sie ihm bekennen (1Joh 1,9). Doch da ist immer auch die Gefahr, dieses Vorrecht auszunutzen: «Der Herr vergibt mir ja sowieso! Da kann ich doch tun und lassen, was mir beliebt.» Nein, so funktioniert es nicht. Das macht Johannes klar (1Joh 1,5-6): *Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die*

Wahrheit. Das ist das Anliegen des Apostels. Wenn das Licht in unser Leben tritt, hat die Finsternis keinen Platz mehr. Es ist, wie wenn wir am Morgen die Fensterläden öffnen. Vorher ist es dunkel. Dann aber vertreibt das Licht die Finsternis. Das *ganze* Zimmer – nicht einfach nur ein Viertel oder die Hälfte – wird vom Licht durchflutet. So muss die Sünde weichen, wenn Jesus in unser Leben kommt. Durch den Heiligen Geist schenkt er uns die Kraft, ihr zu widerstehen. Keiner von uns braucht mehr in der Sünde zu verharren!

2. Und wenn jemand sündigt: Nun gibt es aber noch eine weitere Gefahr! Die falsche Meinung, ein Christ könne nicht mehr sündigen! Auch dieser Einseitigkeit widersetzt sich Johannes. Schon im ersten Kapitel (1Joh 1,8): *Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.* Darum erklärt er uns, wie wir vorgehen können, wenn wir schuldig werden: *Und wenn jemand sündigt – wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.* Wir dürfen mit unserer Schuld zu Jesus kommen und sie am Kreuz abladen. In Jesus haben wir einen «Beistand» / «Anwalt» (wörtlich: ein uns «Zur-Seite-Gerufener»)! Jesus setzt sich vor Gott für uns ein, als «Gerechter», als derjenige, der uns seine Gerechtigkeit schenkt, damit wir gerecht vor Gott stehen dürfen. Jesus kann diese für uns so wichtige Funktion übernehmen, weil er am Kreuz mit seinem Blut für unsere Schuld bezahlt hat. Nutzen wir dieses Vorrecht! Amen.